

# Optimierung von Milchproduktionssystemen mit frischem Wiesenfutter

## Systemvergleich Hohenrain II



### Betriebswirtschaftliche Vergleichs- rechnungen und Erfolgsfaktoren

Christian Gazzarin

01.09.2017

Systemvergleich Milchproduktion – Hohenrain II

191

## Das Wesentliche tun



*Mensch werde wesentlich!  
Denn wenn die Welt vergeht,  
so fällt der Zufall weg:  
das Wesen, das besteht.*

Angelus Silesius, 1624-1677

- Was ist das Wesen der Betriebsstrategie?
- Wo liegen die wesentlichen Unterschiede zum «Durchschnitt»?
- Was ist das Wesen des Betriebserfolgs?

01.09.2017

Systemvergleich Milchproduktion – Hohenrain II

192

# Zwei unterschiedliche Betriebe – zwei unterschiedliche Einkommen



3000.- Fr./ ha HFF Milch  
28.- Fr./AKh



2200.- Fr./ ha HFF Milch  
14.- Fr./AKh

Wie kommen diese Unterschiede zustande?

01.09.2017

Systemvergleich Milchproduktion – Hohenrain II

193

## Wie entstehen Unterschiede?

3000.- Fr./ ha HFF Milch  
28.- Fr./AKh



«Gottgegeben» + Management  
(«Unternehmer-Gen»)

- günstiges Pachtland, viel Eigenland
- gut erhaltene Bausubstanz
- Onkel hilft gratis mit
- reicher Götti mit günstigem Privatdarlehen



2200.- Fr./ ha HFF Milch  
14.- Fr./AKh



- Pachtland: hoher Anteil und teuer
- qualifizierter Angestellter mit höherem Lohn
- Betrieb teuer übernommen oder kürzlich erfolgter Neubau
- lange Zufahrten
- alte, teure Hypotheken



01.09.2017

Systemvergleich Milchproduktion – Hohenrain II

194

# Typisierung der Betriebe

Ziel: Korrekturen von betriebspezifischen Eigenheiten



- ➔ Vergleichbarkeit mit Betrieben einer grösseren, repräsentativeren Referenzgruppe
- ➔ Berechnung von Ergebnissen und Ableitung von Schlussfolgerungen mit höherer Allgemeingültigkeit.

01.09.2017

Systemvergleich Milchproduktion – Hohenrain II

195

## Vorgehen: Fokus auf 3 Betriebstypen

Kein Betrieb ist wie der andere...



Was ist typisch?

Aus 36 Betrieben werden 3 Betriebe

● EGKF

■ EGKF+

▲ VW

Datenbasis: Mittelwerte

**Typisierung hilft, sich auf das *Wesentliche* zu fokussieren und die komplexe Realität besser zu verstehen.**

Berechnungen über Kostenanalyse-Tool «AgriPerform» [www.agriperform.ch](http://www.agriperform.ch)

01.09.2017

Systemvergleich Milchproduktion – Hohenrain II

196

# Vorgehen: GESMAP-Standardisierung

## Standardisierung von («gottgegebenen») GESMAP-Kosten

Gebäude, Einrichtungen, Schuldzinsen,  
Meliorationen, Angestelltenkosten, Pachtzinsen

Mittels:

- Plankosten-Rechnungen (G, E, S)
- Vereinheitlichungen (M, A, P)

GES-Kostenberechnung mit «PARK»:

- Berücksichtigung der Grösse (Kuhzahl)
- Stallsystem (Anbindestall, Laufstall offen)
- Melksystem
- Anteil Stallfütterung



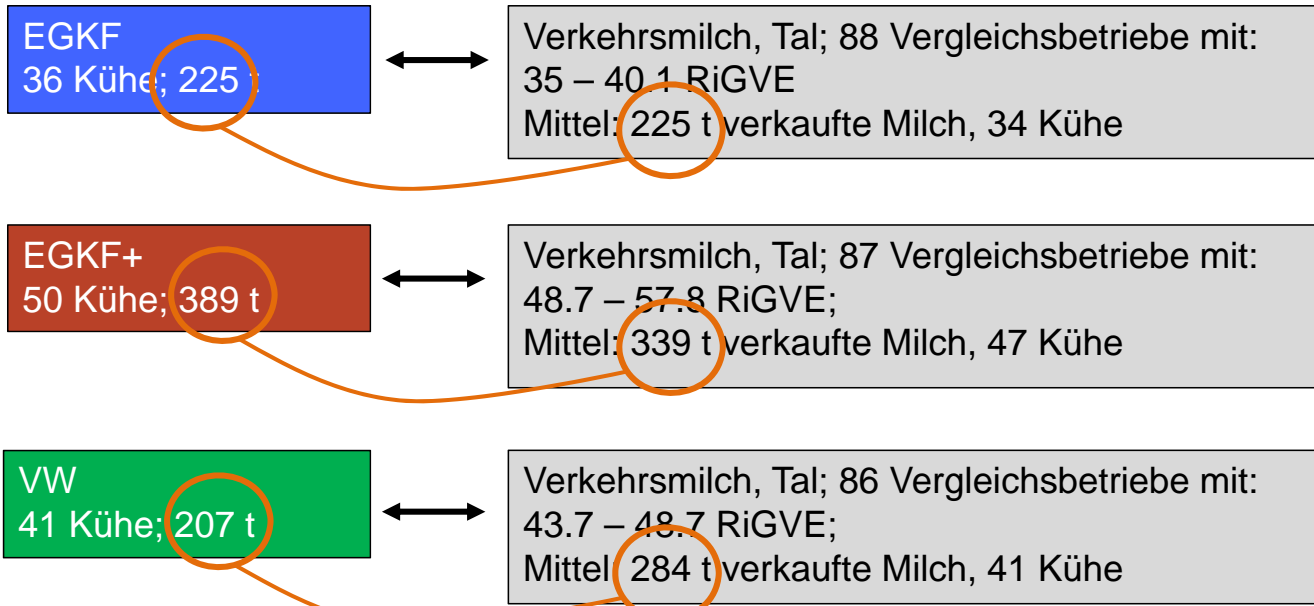
# Ergebnisse GESMAP-Berechnungen



	IST	TYPISIERT	Differenz
EGKF	Fr. 59'976	Fr. 63'479	+ 6%
EGKF+	Fr. 82'781	Fr. 94'713	+ 14%
VW	Fr. 56'229	Fr. 68'244	+ 21%

**Typisierte Betriebe haben im Vergleich zu den realen Betrieben um 6 – 21% höhere Kosten bei GESMAP (Strukturkosten ohne Maschinen und allgemeine Betriebskosten)**

# Vergleich mit Agroscope-Referenzbetrieben

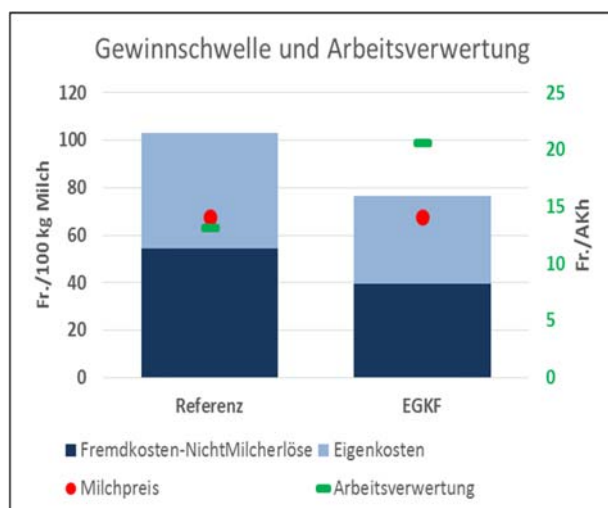


Milchpreis bei allen Gruppen identisch (67.6 Rappen)!

# Was macht der EGKF-Betrieb anders?



EGKF  
36 Kühe; 225 t



- Hat mit 6800 kg eine um 6% tiefere Milchleistung pro Kuh.
- Produziert Milch 26% günstiger.
- Verdient 9 Fr. MEHR pro Stunde.

# Was macht der EGKF-Betrieb anders?

Kostenposition	Referenz Rp./kg Milch	EGKF Rp./kg Milch	Abweichung
Direktkosten	27.6	25.4	- 8%
davon Kraftfutter	12.1	6.8	- 44%
Maschinen	17.6	16.5	- 6%
Gebäude	18.5	13.6	- 26%
Personal	11.9	8.6	- 28%
Eigene Arbeit	47.3	35.7	- 25%



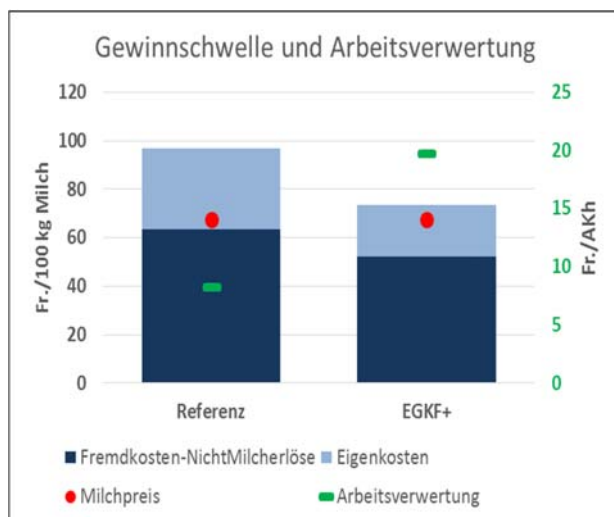
Leistungen je kg Milch: **+ 1%**

Davon 21% höhere Zucht- und Schlachtvieherlöse

# Was macht der EGKF+ Betrieb anders?



EGKF+  
50 Kühe; 389 t



- Hat mit 8200 kg eine um 8% höhere Milchleistung pro Kuh.
- Produziert Milch 24% günstiger.
- Verdient 11.50 Fr. MEHR pro Stunde.

# Was macht der EGKF+ Betrieb anders?

Kostenposition	Referenz Rp./kg Milch	EGKFplus Rp./kg Milch	Abweichung
Direktkosten	33.7	33.5	-1 %
davon Kraftfutter	14.6	12.9	- 12%
Maschinen	16.3	14.3	- 12%
Gebäude	19.1	12.3	- 36%
Personal	8.3	7.6	- 9%
Eigene Arbeit	32.9	20.8	- 37%

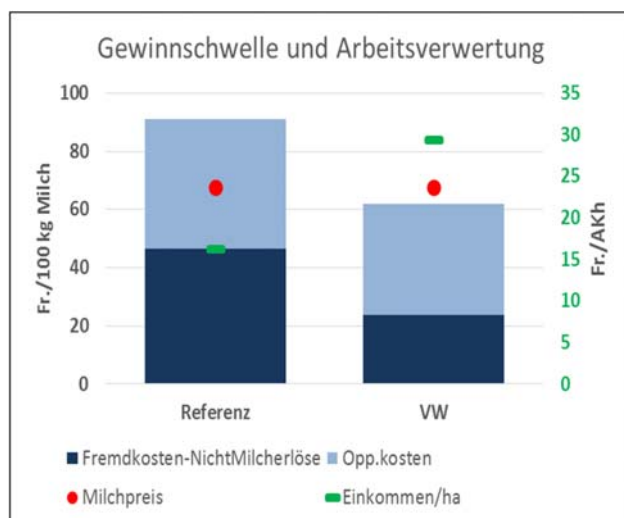


Leistungen je kg Milch: - 4%  
Davon 19% höhere Zucht- und Schlachtvieherlöse

# Was macht der Vollweide-Betrieb anders?



VW  
41 Kühe; 207 t



- Hat eine um 21% tiefere Milchleistung pro Kuh.
- Produziert Milch um einen Drittel günstiger (kostendeckend!)
- Verdient 13 Fr. MEHR pro Stunde.

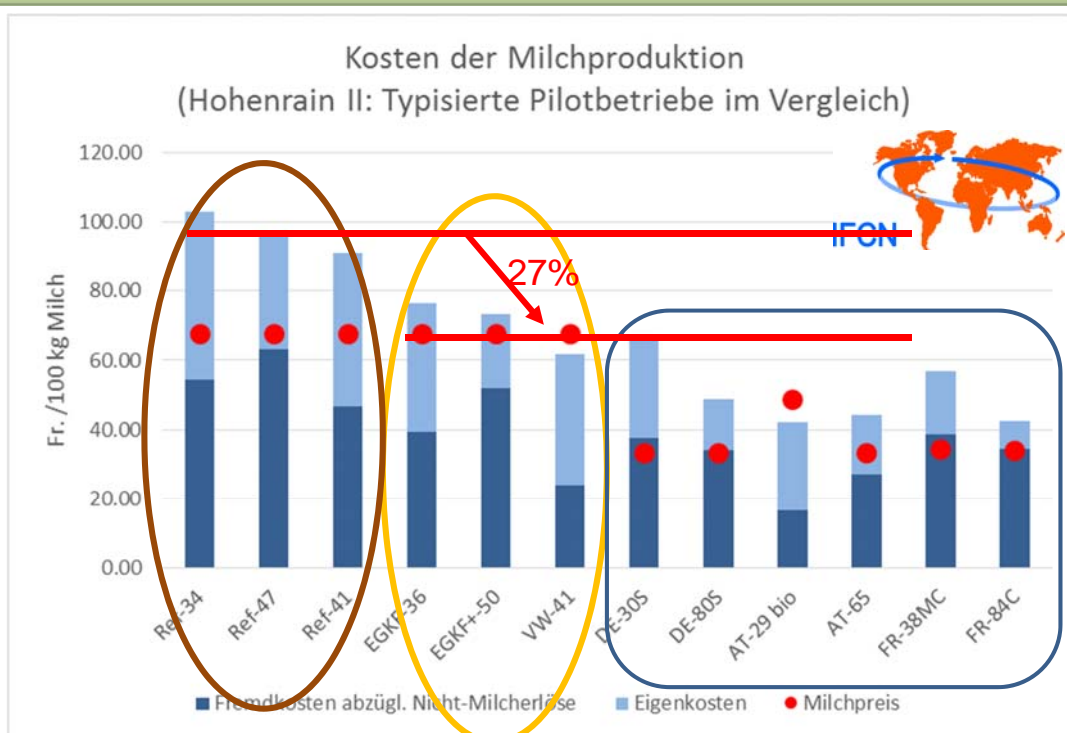
# Was macht der Vollweide-Betrieb anders?

Kostenposition	Referenz Rp./kg Milch	Vollweide Rp./kg Milch	Abweichung
Direktkosten	21.2	22.2	+ 5 %
davon Kraftfutter	10.4	3.0	- 71%
Maschinen	20.7	17	- 18%
Gebäude	21.5	17.3	- 20%
Personal	10.9	7.6	- 31%
Eigene Arbeit	43.4	36.6	- 16%



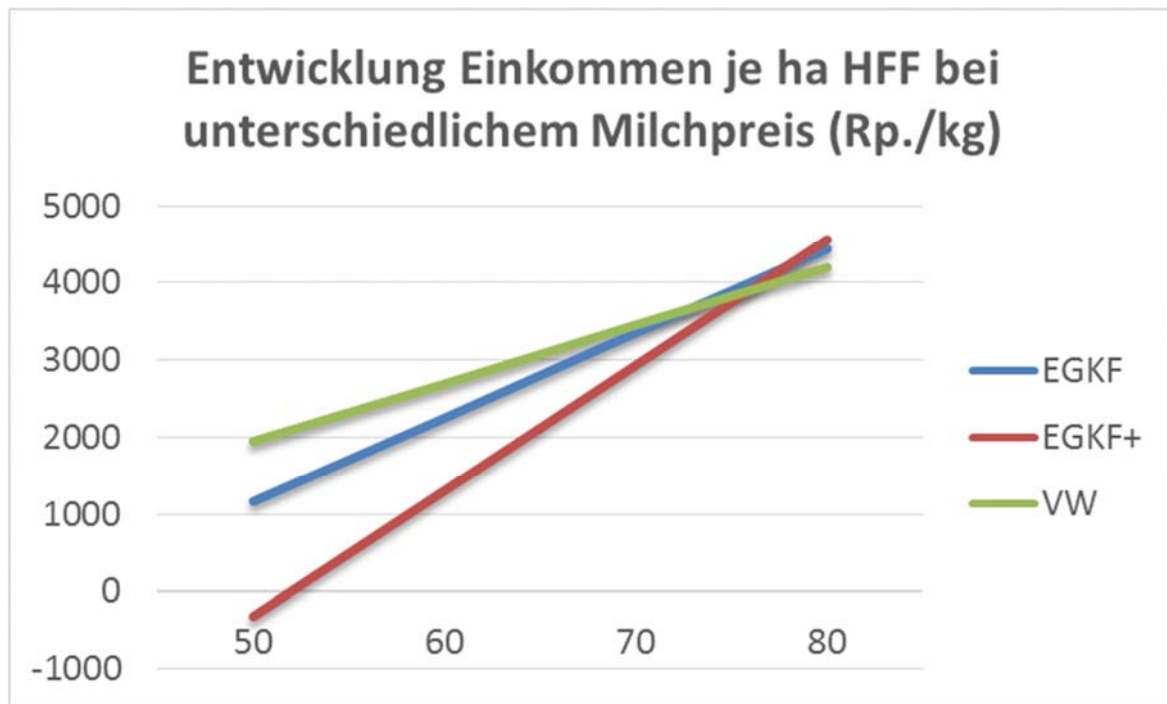
Leistungen je kg Milch: **+ 13%**  
Davon 71% höhere Zucht- und Schlachtvieherlöse

## Wettbewerbsfähigkeit: Vergleich mit IFCN (International Farm Comparison Network, Result Database 2016)

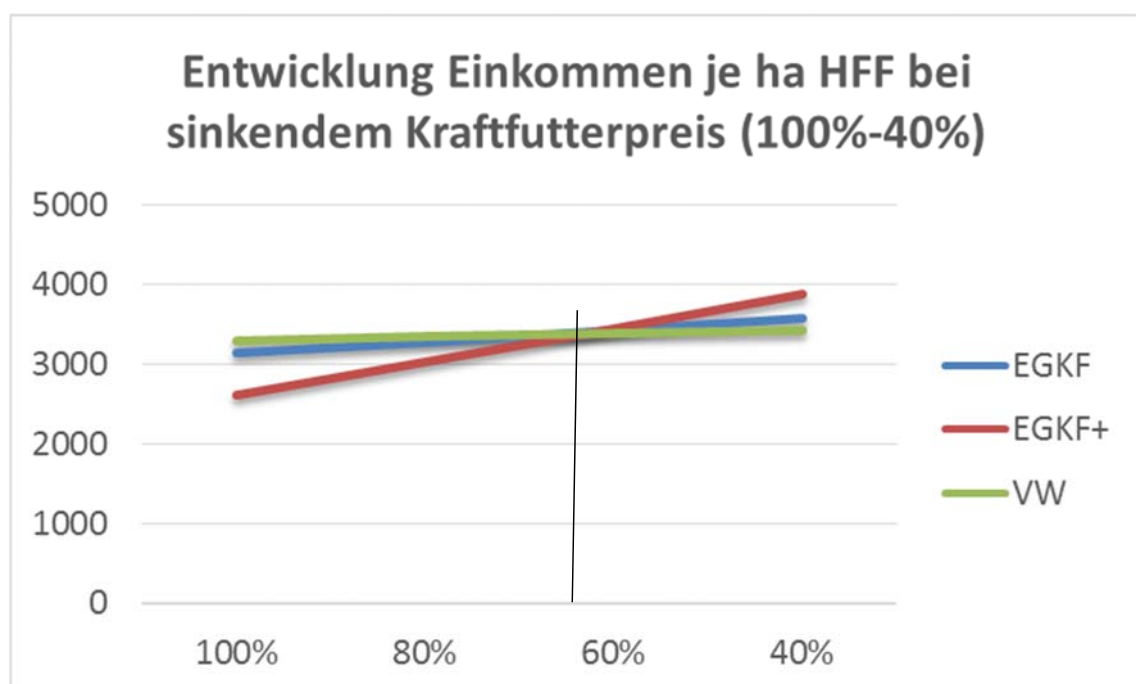




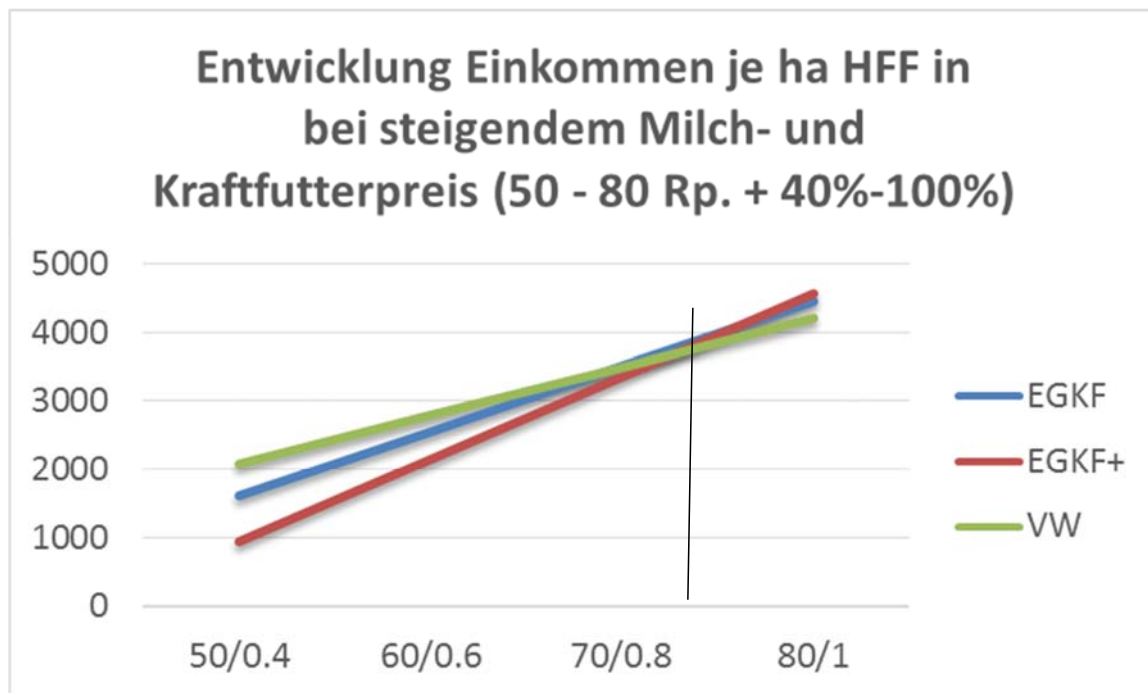
# Was, wenn der Milchpreis ändert?



# Was, wenn Kraftfutterpreis sinkt?



# Was, wenn Milch- und Kraftfutterpreis sich gleichzeitig ändern?



## Schlussfolgerungen (1)

- **Grösste Einsparungen bei Kraftfutter, Gebäude und Arbeit!**
- **Das Kostenniveau (Gewinnschwelle) der drei typisierten Betriebe hat sich deutlich an vergleichbare EU-Betriebe angenähert. Die Wettbewerbsfähigkeit des Vollweide-Betriebes ist gar auf gleichem Niveau wie die EU-Betriebe.**
- **Mit sinkendem Milchpreis sinkt die Wirtschaftlichkeit von kraftfutterbetonten Milchproduktionssysteme (EGKF+) stärker als bei Vollweide-Systemen.**
- **Kraftfutterpreise müssten radikal gesenkt werden, um mit kraftfutterbetonten Systemen einen relativen Vorteil zu erreichen.**

# Schlussfolgerungen (2)

*It's the economy, stupid!*

James Carville (Bill Clinton's Wahlstrategie)

**Ökonomie > Oikonomia («Oikos» = **Haushalt**; «nemein» = **einteilen**)**

**«haushalten» = *Sparen = Management***

- **Ein gutes Betriebsmanagement ermöglicht auf Basis von frischem Wiesenfutter eine deutliche Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit, d.h. die Milch kann um ein Viertel bis ein Drittel günstiger produziert werden als vergleichbare Referenzbetriebe («Managementeffekt»).**